



Pressemitteilung

Zukunftsbild eines nachhaltigen Finanzsystems 2034 – Ein Kompass für die nächsten zehn Jahre

Juni 2024 – Der Sustainable Finance-Beirat der Bundesregierung veröffentlicht heute sein Zukunftsbild eines nachhaltigen Finanzsystems im Jahr 2034 unter der Überschrift: „Wirkungsvoll, integriert, wertschaffend.“ In einem intensiven Diskussionsprozess hat der Beirat ein Bild eines effizienten, digitalen und resilienten Finanzsektors der Zukunft gezeichnet, der die globale Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Realwirtschaft fördert und einen positiven Beitrag zum Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen leistet.

Silke Stremlau, Vorsitzende des Beirats, erläutert: „Immer mehr Akteure im Finanzsektor schauen nicht nur mit der Regulierungsbrille auf das Thema Sustainable Finance, sie sehen auch die Chancen und das enorme Potential. Wir wollen hier ein positives Bild davon zeichnen, wie der Finanzsektor die Realwirtschaft in diesem grundlegenden Veränderungsprozess Richtung Nachhaltigkeit und Dekarbonisierung ambitioniert und verantwortungsvoll begleiten kann.“

Das Papier beleuchtet in drei kurzen und prägnanten Abschnitten, wie sich die Zukunft darstellen könnte. Der erste Teil beschreibt ein nachhaltiges Finanzsystem mit seinen verschiedenen Funktionen, der zweite Teil eine moderne, zukunfts- und konkurrenzfähige Wirtschaft, die ein lebenswertes Miteinander aller Menschen ermöglicht. Der dritte Teil schließlich skizziert die Leitplanken, mit denen Parlament und Regierung, die Finanz- und Realwirtschaft auf ihrem Transformationsweg bis 2034 unterstützen können.

Christian Heller, Co-Vorsitzender des Beirats, erklärt dazu: „Zukunftsbilder geben Orientierung - wie ein Kompass. Gerade in Anbetracht der heutigen Herausforderungen der deutschen Wirtschaft ist es von herausragender Bedeutung, eine längerfristige Vision zu entwickeln, die über Wahlperioden hinausgeht.“

Gerald Podobnik, SFB Mitglied und CFO Investment und Corporate Bank der Deutschen Bank, führt weiter aus: „Ein klares Zukunftsbild ist gerade für den Finanzsektor wichtig. Denn so bedeutend unsere Arbeit für eine funktionierende Wirtschaft ist, so vielschichtig sind die einzelnen Produkte. Ein Zukunftsbild macht unsere Arbeit daher greifbarer und zeigt eine konkrete Richtung auf, wie unser Finanzsystem in Zukunft noch wettbewerbsfähiger werden kann. Insbesondere Sustainable Finance bietet hier eine enorme Chance, unsere Kunden in ihrer Transformation zu begleiten und als Finanzplatz im globalen Wettbewerb Marktanteile zu gewinnen. Eine Chance, die wir gemeinsam als Sektor unbedingt nutzen sollten.“

Wichtig ist es dem Beirat, dass das Zukunftsbild keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt, sondern zum Dialog einlädt. Wir freuen uns, das Zukunftsbild am 18. und 19. Juni 2024 im Rahmen von Webinaren zu diskutieren. Eingeladen sind Interessierte aus den Parlamenten, der Real- und Finanzwirtschaft, den Ministerien sowie der Wissenschaft und Zivilgesellschaft. Wenden Sie sich dafür gerne an die Geschäftsstelle des Sustainable Finance-Beirats oder besuchen Sie die LinkedIn-Seite des Beirats.

Kontakt:

SFB-Geschaefsstelle@bmf.bund.de

Tel.: +49 3018 682 3069

V.i.S.d.P.: Silke Stremlau, Vorsitzende des Sustainable Finance-Beirates der Bundesregierung

Der Sustainable Finance-Beirat

Der Sustainable Finance-Beirat berät die Bundesregierung zu Nachhaltigkeitsaspekten im Finanzsystem. Bestehend aus 34 Expertinnen und Experten aus Finanzwirtschaft, Realwirtschaft, Zivilgesellschaft und Wissenschaft sowie unterstützt von 19 beobachtenden Organisationen agiert er dabei unabhängig. Er unterstützt die Bundesregierung bei der Umsetzung und Weiterentwicklung der deutschen Sustainable Finance-Strategie und berät relevante Akteure hinsichtlich ihrer Positionierung zu sowie der Umsetzung und Weiterentwicklung von Vorgaben im Bereich Sustainable Finance.

**Sustainable Finance 2034:
wirkungsvoll – integriert – wertschaffend**

ZUKUNFTSBILD EINES NACHHALTIGEN FINANZSYSTEMS



EINLEITUNG

Reden wir über Geld.

1. Der Finanzsektor der Zukunft fördert die globale Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Realwirtschaft und leistet einen positiven Beitrag zum Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen.

2. Er ist effizient, digital und resilient. Zudem ist der Finanzsektor der zentrale Ermöglicher für die anstehenden und notwendigen Anpassungen unseres Wirtschaftssystems, da er insbesondere Kapital für Investitionen in erneuerbare und zukunftsfähige Technologien und soziale Innovationen mobilisiert.

3. Wenn wir den Transformationsprozess richtig und umsichtig angehen, haben sowohl die Gesellschaft, der Planet als auch die Finanz- und Realwirtschaft etwas davon: Sie alle werden zukunftsfähig.

2

Die zukunftsfähige Modernisierung unseres Wirtschaftssystems setzt die grundlegende Ausrichtung der Wirtschaftsaktivitäten an den planetaren Grenzen unseres Ökosystems, die zugleich soziale Fragen und ökonomische Herausforderungen mitdenkt, voraus. Es geht dabei nicht um ein Entweder-oder, sondern um ganzheitliches Denken und Handeln sowie um das gemeinsame Weiterentwickeln erprobter und tragfähiger Modelle. Dies erfordert Mut, Kraft, Geld, Ideen und starke Zielbilder, die zeigen:

„So kann es aussehen, wenn wir es gut machen.“

Seitdem die EU-Kommission im Jahr 2018 ihren Aktionsplan für Sustainable Finance und den EU Green Deal vorgestellt und begonnen hat, diesen zu implementieren, ist ein großer Ruck durch die Wirtschafts-

und Finanzwelt gegangen. ESG-Daten werden systematischer erhoben, Nachhaltigkeitsinformationen zunehmend bei der Entwicklung unternehmerischer Strategien genutzt, Risikomanagementprozesse um Transitionsrisiken erweitert, Mitarbeitende für den Mehrwert von Nachhaltigkeit sensibilisiert und Prozesse für Geschäfts- und Investitionsentscheidungen neu definiert.

Gleichzeitig nehmen wir Ermüdungserscheinungen rund um das Thema Nachhaltigkeit wahr. Fragen des sozialen Zusammenhalts geraten verstärkt in den Fokus, unter anderem ausgelöst durch Krisen sowie durch Trends zur Fragmentierung und Polarisierung. Zudem erleben wir sowohl in der Politik als auch in den Unternehmen der Finanz- und Realwirtschaft jeden Tag aufs Neue, wie Zielkonflikte innerhalb der Nachhaltigkeitsziele

3

und in Verbindung zu finanziellen Zielen vehement auftreten. Diese müssen erkannt und transparent gemacht werden und können nur im Dialog mit allen zentralen gesellschaftlichen Akteuren gelöst werden.

Der Sustainable Finance-Berater der Bundesregierung in der 20. Legislaturperiode arbeitet zu den verschiedenen Facetten eines nachhaltigen Finanzsystems. Er spricht konkrete Empfehlungen an die Bundesregierung aus, wie die Finanzierung der Transformation, die regulatorischen Rahmenbedingungen und die vielfältigen Aspekte von Sustainable Finance besser verstanden werden können und wie sich von diesen profitieren lässt. Bestehend aus 34 Expertinnen und Experten aus Finanzwirtschaft, Realwirtschaft, Zivilgesellschaft und Wissenschaft sowie unterstützt von 19 Beobachtenden agiert er dabei unabhängig.

Im Rahmen unserer themenbezogenen Beratungsarbeit haben wir festgestellt, dass es mehr als konkrete Verbesserungsvorschläge und Empfehlungen braucht, um den nächsten Entwicklungsschritt in Richtung eines nachhaltigen Finanzsystems zu gehen.

Wir brauchen ein Zielbild, das konkret und in greifbaren Bildern und einem verständlichen Narrativ beschreibt, warum sich diese Reise lohnt - und das Antwort auf folgende Fragen gibt: Wie sieht ein nachhaltiges Finanzsystem, das die Wirtschaft bei der notwendigen Transition unterstützt, konkret aus? Woran ist es erkennbar und was hat sich im Vergleich zu heute verändert? Und was sollte zukünftig anders gedacht und gemacht werden?

Im Januar 2024 haben wir im Rahmen einer Zukunftswerkstatt in Berlin dieses Zielbild

entworfen und heiß diskutiert. Unsere Prämisse war dabei: Von einer Zukunft ausgehend, die für uns selbst und kommende Generationen lebenswert ist und die, das ist ganz wichtig, im Bereich des Möglichen liegt.

Grundlegendes wird auf diesem Wege - so unsere Vorstellung - bis zum Jahr 2034 anders werden. Die Wettbewerbsfähigkeit von Deutschland mit einem starken Finanzplatz und einem lebendigen Ökosystem zeichnet sich dann durch Kompetenz, Erfahrung und herausragende Angebote im Bereich nachhaltiger Finanzierungen aus. Ein zukunftsfähiger Finanzmarkt trägt seinen Teil zur Finanzierung und zum Gelingen der Transformation bei.

Statt Utopie wurde ein Entwurf als Best-Case-Szenario entwickelt, der im Rahmen des

Machbaren liegt und durch aktuelle Gesetze und Vorhaben in Teilen auch schon auf den Weg gebracht ist.

Zukunftsbilder geben Orientierung - wie ein Kompass. Solche Bilder ermutigen und priorisieren unsere Vorhaben in Unternehmen, in Finanzinstitutionen, in NGOs, in Ministerien. Dabei haben wir unseren Blick bewusst erst einmal primär auf Deutschland gerichtet, vor dem Hintergrund der vernetzten Rolle Deutschlands aber den internationalen Kontext mitgedacht.

Die Ergebnisse der Zukunftswerkstatt erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und haben eher eine systemische Perspektive als einen individuellen Fokus. Das daraus resultierende Zukunftsbild soll uns ermutigen, den manchmal steinigen Weg weiter zu gehen, denn wir wissen: Es lohnt sich.

Wir befinden uns in **hochdynamisch Zeiten**, mit **multiplen Krisen**, einer komplexen Sicherheitslage und massiven gesellschaftlichen Herausforderungen bei zunehmend polarisierender Kommunikation. Deswegen wollen wir hier ein **positives Bild** eines nachhaltigen Finanzsystems zeichnen.

Wir sind davon überzeugt, dass ein verantwortliches Finanzsystem, das die Transformation der Wirtschaft aktiv begleitet, den Standort Deutschland und seine Wettbewerbsfähigkeit in der Welt stärkt.

Nun lesen Sie selbst.
Ihr Sustainable Finance-Beirat



01 — Fokus: Finanzsystem

Wie kann ein nachhaltiges Finanzsystem im Jahr 2034 aussehen und welche Funktionen übernimmt es?

1. Finance ist Sustainable Finance.

Dies setzt sich aus verschiedenen Bausteinen zusammen:

- Deutschland hat einen global wettbewerbsfähigen, digitalen und modernen Finanzsektor, der durch seine konsequente Ausrichtung auf Zukunftsthemen international Kapital und Arbeitsplätze anzieht und damit seine Bedeutung im globalen Wettbewerb steigert.
- Die Finanzwirtschaft operiert verantwortlich langfristig und berücksichtigt die planetaren Grenzen und soziale Herausforderungen. Alle Risikomanagement- und Entscheidungsprozesse beinhalten diese Nachhaltigkeitsaspekte aktiv.
- Bei jeder Investition, jeder Finanzdienstleistung und jedem Kredit wird der sozial-ökologische Beitrag zur Transformation sich selbstverständlich bewusst gemacht und berücksichtigt.
- Es geht bei Finanzentscheidungen nicht nur um die Vermeidung negativer Auswirkungen auf die Gesellschaft und die Umwelt, sondern vielmehr darum, positive Veränderungen herbeizuführen, wie die Schaffung von bezahlbarem und klimafreundlichem Wohnraum, guten und sicheren Arbeitsplätzen sowie die Achtung der Menschenrechte in der Geschäftstätigkeit und in den Lieferketten.
- Aussagekräftige Nachhaltigkeitsinformationen sind analog zu den heutigen Finanzkennzahlen in der erforderlichen Breite, Aktualität und Qualität verfügbar.

- Wirtschaftlichkeits- und Nachhaltigkeitserwägungen werden gleichberechtigt und integriert gedacht.
- Finanzdienstleistungen und -produkte sind transparent, nachvollziehbar und verantwortungsvoll.
- Jedes Finanzprodukt hat eine verständliche Klassifizierung, die seine sozial-ökologischen Merkmale abbildet und gerade für Privatanleger eine gute Orientierung bietet.
- Vorstände und Aufsichtsräte sind kompetent, divers, interdisziplinär, agil und partizipativ. Prinzipien eines Sustainable Leadership sind gelebte Praxis.
- In Personalentscheidungsprozesse (Einstellung, Aus- und Weiterbildung, Entwicklung, Beurteilung, Incentivierung) sind konsequent Nachhaltigkeitsziele integriert. Kompetenz in Nachhaltigkeitsthemen ist Kernelement der Kompetenzprofile aller Führungskräfte.
- Aufsichtsorgane geben klare Orientierung zu Nachhaltigkeitsaspekten und prüfen konsequent die Umsetzung in den jeweiligen Instituten.

2. Die Finanzierung zentraler Infrastruktur erfolgt in zielführender Verzahnung von privater und öffentlicher Hand.

- Es gibt sichere und praktikable Modelle, wie öffentliche und private Gelder zusammen die Transformation finanzieren und eine positive Hebelwirkung erzielen. Öffentliche Daseinsvorsorge wird nachhaltig erhalten und bezahlbar gemacht.
- Infrastruktur, die privat finanzierbar ist, wird auch privat finanziert. Die staatlichen Finanzinstitute sind vor allem dort tätig, wo das nicht der Fall ist. Sie wirken als aktivierendes Element, etwa durch Instrumente zur Risikoteilung, für ein größtmögliches Maß an Investitionen.
- Beispielhafte Maßnahmen sind ein nationaler Transformationsfonds, Klimainvestitionsmöglichkeiten für Privatanleger, eine professionell gemanagte Risikofazilität, zukunftsweisende kooperative Partnerschaftsmodelle und Direktinvestitionen von institutionellen Investoren in Infrastruktur, wie zum Beispiel in eine nachhaltige Energieversorgung, eine zukunftsfähige Mobilität und eine sichere Dateninfrastruktur.
- Diese konkreten Angebote für private und institutionelle Investoren, sich an der Transformation zu beteiligen, werden von einer Geld- und Steuerpolitik unterstützt, die Klima- und Umweltschutz begünstigt und nicht-nachhaltige Aktivitäten benachteiligt.

3. Die Finanzmarktakteure begleiten die Transformation der Realwirtschaft ambitioniert und verantwortungsvoll.

- Finanzmarktakteure sind kompetente und engagierte Begleiter der Unternehmen in der Transformation. Die Begleitung umfasst mehr als nur die Bereitstellung von Kapital, sondern auch Knowhow, Netzwerke und Branchenexpertise. Die Unternehmen nutzen dies, ohne in ihrer Entscheidung eingeschränkt zu werden.
- Banken und Sparkassen bieten gerade kleinen und mittleren Unternehmen handhabbare und gleichzeitig wirkungsvolle Produkte und Beratungsleistungen zur Transformation an.
- Ein integrierter europäischer Kapitalmarkt finanziert die Transformation Europas mit Eigen- und Fremdkapital, Wagniskapital und Impact-Produkten im Bereich Soziales, Klimaschutz, Kreislaufwirtschaft und Biodiversität.
- Robuste, nachvollziehbare und valide Transformationspläne der Realwirtschaft mit Schwerpunkt Dekarbonisierung, aber auch in den Bereichen Biodiversität und Ressourceneffizienz, sind Ausgangspunkte für Engagement und Dialog mit der Realwirtschaft sowie die Basis für Finanzierungslösungen.



- Unternehmen, die ihre Sorgfaltspflichten im Sinne der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte (UNGP) nicht wahrnehmen oder schwere Menschenrechtsverletzungen im Sinne der UNGP verursachen oder daran beteiligt sind, ohne eine angemessene Wiedergutmachung zu leisten, haben einen erschwerten Zugang zum Kapitalmarkt.
- Finanzprodukte, die zu ineffizienten Allokationen beitragen und damit die UN-Nachhaltigkeitsziele konterkarieren sowie die Stabilität des Finanzmarkts bedrohen, werden seit einigen Jahren nicht mehr aufgelegt.
- Finanzdienstleister verhalten sich steuerehrlich und tragen durch ihre Produkte und Beratung nicht zur Steuerhinterziehung bei.
- Negative externe Effekte sowie direkte Auswirkungen von Geschäftsmodellen sind in der Praxis anerkannt und werden international standardisiert gemessen und extern berichtet.
- Investoren integrieren bewertete externe Effekte in ihre Bewertungen und Anlageentscheidungen, inklusive der klimarelevanten Modellierung von belastbaren und anerkannten Klima-Szenarien.

02 — Fokus: Realwirtschaft

Wie kann eine transformierte Wirtschaft im Jahr 2034 aussehen, damit ein lebenswertes Miteinander aller Menschen auf diesem Planeten möglich ist?

1. Digitalisierte und nachhaltig verantwortlich handelnde Unternehmen kennzeichnen Deutschland.

- Deutschland ist ein Spitzenreiter bei ressourcenschonenden und wettbewerbsfähigen Innovationen sowie neuen nachhaltigen Leitindustrien.
- Unternehmen operieren verantwortlich langfristig, berücksichtigen die planetaren Grenzen und soziale Herausforderungen.
- Nachhaltigkeit ist auch bei kleinen und mittleren Unternehmen pragmatisch handhabbar.
- Nachhaltigkeitsaspekte sind in alle Risikomanagement- und Entscheidungsprozesse integriert.
- Wir erleben Unternehmenskulturen, die auf Respekt, Diversität, Partizipation, Entrepreneurship, Sustainable Governance und Agilität aufbauen.
- Internationale Lieferketten sind robust, breit diversifiziert, effizient und durch ein hohes Kooperationsniveau und einen fairen Umgang mit allen Geschäftspartnern entlang der Wertschöpfungskette geprägt. Dies wirkt sich positiv auf die Arbeitsbedingungen in den Zulieferbetrieben sowie deren Gemeinden aus.

2. Transitionspläne werden von Unternehmen aufgestellt und ihr Fortschritt wird transparent gemacht.

- Die notwendigen Daten sind vollumfänglich vorhanden. Sie sind relevant, belastbar, valide, vergleichbar und bilden u.a. langfristige Transitionspläne (inkl. Zukunftsszenarien) der Unternehmen bezogen auf Fragen der Dekarbonisierung ab, aber auch im Hinblick auf andere Nachhaltigkeitsthemen wie Biodiversität und Ressourceneffizienz.
- Unternehmensberichterstattung umfasst eine miteinander verzahnte Finanz- und Nachhaltigkeitsberichterstattung. Nachhaltigkeitsaspekte werden in gleichem Maße wie finanzielle Aspekte in strategische Entscheidungen einbezogen.
- Digitalisierung und künstliche Intelligenz unterstützen Datenerhebung und -analyse. Auf diese Weise ist das Berichtswesen effizient und professionell aufgebaut.



3. Unternehmen leisten relevante Beiträge für ein qualitatives Wachstum und eine ganzheitliche Prosperität.



- Unternehmen denken Nachhaltigkeit in ihren Geschäftsmodellen von Anfang bis Ende mit. Mit ihren Produkten und Dienstleistungen leisten sie einen tatsächlichen Mehrwert im Hinblick auf die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen.
- Circular Economy hat Design-, Produktions-, Kalkulations- und Nutzungsprozesse in der Wirtschaft grundlegend verändert.
- Die individuelle Arbeitszeit umfasst einen Mix aus unterschiedlichen Arbeitsinhalten, Aus- und Weiterbildung, Teilhabe und Vorsorge.
- Unternehmen tragen zu qualitativem Wachstum und Werten bei, die nicht nur monetär gemessen werden, und fördern Prosperität in gesellschaftlicher Breite.

03

Fokus: Politik

Welche zielgerichteten Leitplanken setzt die Politik, um die Finanz- und Realwirtschaft auf ihrem Transformationsweg im Jahr 2034 zu unterstützen?

20

1. Die Internalisierung externer Effekte und ein weltweit steigender CO₂-Preis sind von der Bundesregierung maßgeblich vorangetrieben worden.

- Deutschland ist erfolgreich auf seinem Dekarbonisierungspfad und erreicht seine Klimaziele.
- Unternehmen berichten über ihre CO₂-relevanten Ausgaben und Einnahmen im Geschäftsbericht.
- Die Bundesregierung setzt sich für einen globalen CO₂-Preis ein, was zu einer stärkeren Profitabilität nachhaltiger Projekte und Investitionen führt.
- Die Abhängigkeit von der Natur ist als Risiko- und Chancenbericht im Jahreswirtschaftsbericht der Bundesregierung mitgedacht und wird dort integriert berichtet.

2. Staatliche Finanzen tragen auf der Ein- und Ausgabeseite durchgängig zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele bei.

- Alle öffentlichen Förderprogramme und staatlichen Subventionen werden unter Berücksichtigung ihrer Wirkung auf Umwelt und Gesellschaft getätigt. Das Steuer- und Abgabensystem ist so aufgestellt, dass die Daseinsvorsorgung sicher finanziert wird und die Lenkungssignale die nationalen Nachhaltigkeitsziele unterstützen.

21

- Alle öffentlichen Anlagen und Pensionsrückstellungen sind an Prinzipien langfristiger Wirtschaftlichkeit sowie an den Pariser Klimazielen, den planetaren Grenzen und der Einhaltung und des Respekts der Menschenrechte ausgerichtet.
- Speziell für Investitionen im sozialen Bereich, wie in bezahlbares Wohnen, Bildung, Pflege, Medizin, gibt es signifikante Investitionsanreize, sodass finanzielle, ökologische und soziale Wirkungen erzielt werden.

- Der nachhaltige Übergang berücksichtigt soziale Auswirkungen auf allen Ebenen, mildert negative Auswirkungen ab und schafft attraktive Zukunftsperspektiven für alle im Sinne eines gerechten Übergangs.

3. Das Bildungssystem ist grundlegend reformiert und berücksichtigt Sustainable Finance.

- Die für einen gerechten Übergang notwendigen Maßnahmen der Fortbildung und Umschulung sind umgesetzt.
- Das Wissen und Verständnis über die Endlichkeit unserer Ressourcen, den Schutz der Menschenrechte und die Notwendigkeit der Transformation ist in der Breite der Gesellschaft tief verwurzelt und fester Bestandteil in Bildung, Ausbildung und beruflicher Qualifizierung.
- Ökonomische und finanzielle Bildung im umfassenden Sinne sind fest in lebenslanger Bildung und Ausbildung verankert.



AUSBLICK —

„Die Zukunft soll man nicht voraussehen wollen, sondern möglich machen.“

Antoine de Saint-Exupéry

Dieses Zukunftsbild eines nachhaltigen Finanzsystems hat viele Prämissen, von denen wir heute nicht wissen können, ob sie wirklich so eintreten werden. Gleichzeitig sind viele Teilaspekte in den aktuellen Umsetzungspfaden und Strategien von EU-Kommission, Bundesregierung, Unternehmen und Finanzinstitutionen bereits hinterlegt und bilden somit eine gute Grundlage.

Klar ist, dass der **Handlungsdruck** auf Verantwortliche in Politik und Wirtschaft aufgrund der globalen Krisen sehr hoch bleiben wird. Klimakrise und Extremwetterereignisse, zunehmende nationalistische und rechtsextreme Tendenzen in der Gesellschaft, Migration aufgrund geringer Lebensperspektive sowie planetare Grenzen, die überschritten werden, halten uns dazu an, **schnell und fokussiert** zu handeln.

Diese Herausforderungen sind sozialer, wirtschaftlicher und ökologischer Natur. Nur wenn wir insbesondere mit den Menschen, die von der Transformation Nachteile befürchten, frühzeitig und gemeinsam Zukunftsperspektiven entwickeln, werden wir unser Ziel erreichen, einen gerechten Übergang für alle zu schaffen. Tun wir dies mit **Zuversicht und Haltung!**

Damit dieses Zukunftsbild kohärent zu unserer weiteren Arbeit und zu zukünftigen Empfehlungen sein wird, werden wir es als Sustainable Finance-Beirat regelmäßig als Maßstab für unsere Arbeit heranziehen.

Für Entscheidungsträgerinnen und -träger in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft soll dieses Zukunftsbild als **Kompass** dienen, um die Richtung und das Ziel im oft vollen Alltag nicht aus den Augen zu verlieren.

Es ist nicht in Stein gemeißelt, sondern ein [Angebot zur Diskussion](#) und zum kritischen Weiterdenken.

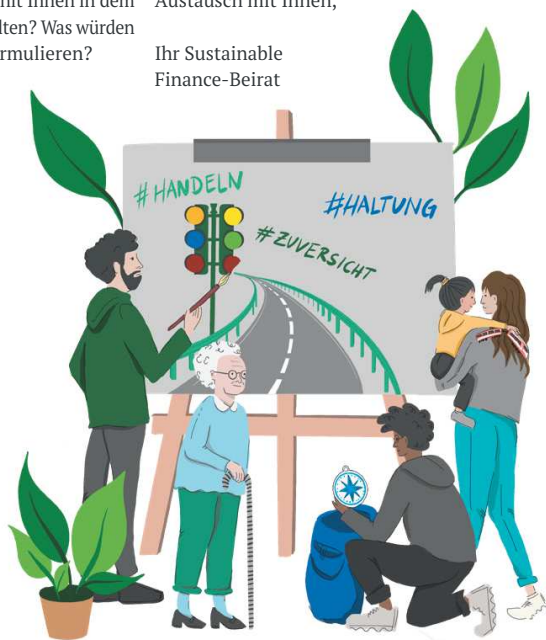
Wir möchten Sie als kritisch-konstruktive Leserinnen und Leser einladen, uns [Feedback](#) zum Zukunftsbild zu geben. Was fehlt Ihnen in dem hier Vorgestellten? Was würden Sie anders formulieren?

Wo würden Sie andere Schwerpunkte setzen?

Treten Sie mit uns in Kontakt:
SFB-Geschaeftsstelle@bmf.bund.de

Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen,

Ihr Sustainable Finance-Beirat



Der Sustainable Finance-Beirat

Der Sustainable Finance-Beirat berät die Bundesregierung zu Nachhaltigkeitsaspekten im Finanzsystem. Bestehend aus 34 Expertinnen und Experten aus Finanzwirtschaft, Realwirtschaft, Zivilgesellschaft und Wissenschaft sowie unterstützt von 19 Beobachtenden aus Verbänden, öffentlichen Institutionen und NGOs agiert er dabei unabhängig. Er unterstützt die Bundesregierung bei der Umsetzung und Weiterentwicklung der deutschen Sustainable Finance-Strategie und berät relevante

Akteure hinsichtlich ihrer Positionierung zu sowie der Umsetzung und Weiterentwicklung von Vorgaben im Bereich Sustainable Finance.

Die Arbeit im SFB erfolgt in [Arbeitsgruppen](#), welche sich aus Mitgliedern, beobachtenden Organisationen und externen Experten zusammensetzen. Die erarbeiteten Ergebnisse werden danach im Gesamtbeirat diskutiert und abgestimmt, bevor sie veröffentlicht werden. Die Arbeitsgruppen des SFB lassen sich in folgende [drei Themencluster](#) einteilen:

1. Transformationsfinanzierung – Wie kann privates Kapital optimal für die Transformation unserer Wirtschaft mobilisiert werden?

2. Sustainable Finance-Regulierung – Welche Regulierung benötigen wir zur Unterstützung der Transformation und wie kann diese kohärent und effektiv gestaltet werden?

3. Internationales Engagement – Wie können wir gemeinsam mit europäischen und internationalen Partnern gute Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Finanzierung der Transformation gestalten?

Weitere Informationen zum Beirat sowie alle Arbeitspapiere und Empfehlungen finden Sie unter:
www.sustainable-finance-beirat.de

Kontakt:
SFB-Geschäftsstelle@bmf.bund.de
Tel.: +49 3018 682 3069
V.i.S.d.P.: Silke Stremlau, Vorsitzende
des Sustainable Finance-Beirates der
Bundesregierung